

sächlich zeigt sich aber in den wenigen empirischen Studien, die zu diesem Thema existieren,¹ dass ein negativer Zusammenhang zwischen der Grösse eines Staates, gemessen an der Anzahl der Einwohner, und der Grösse des öffentlichen Sektors, gemessen an den auf die Wirtschaftsleistung bezogenen Konsumausgaben der öffentlichen Hand, existiert. Mit anderen Worten, kleinere Staaten wenden relativ betrachtet mehr für die Bereitstellung öffentlicher Güter auf als grosse Staaten. Es sei an dieser Stelle auch erwähnt, dass sich dieser Zusammenhang mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die oben beschriebene Eigenschaft von öffentlichen Gütern zurückführen lässt.

In Tabelle 1 werden der öffentliche Konsum in Prozent des BIP und die Einwohnerzahl gegenübergestellt. Dabei werden die Daten für 120 Staaten jeweils in Quintile gruppiert. Gemäss der theoretischen Erwartung müsste die Mehrzahl der Staaten auf bzw. um die Diagonale der Matrix liegen. Tatsächlich befinden sich 83 Staaten (= 69%) direkt auf der Diagonale bzw. in deren unmittelbaren Nachbarschaft.² Ein einfacher Korrelationskoeffizient zwischen den beiden Variablen hat den Wert -0.35 und ist hochsignifikant.³

Tabelle 1 (s. S. 174) kann allerdings nur ein unvollständiges Bild des Zusammenhangs transportieren, weil wichtige Einflussfaktoren auf die Grösse des staatlichen Sektors – wie z.B. der Wohlstand eines Landes⁴ – unberücksichtigt bleiben. Bei der empirischen Überprüfung muss daher auf multiple Regressionsmodelle zurückgegriffen werden. Diese sind in der Lage auch zusätzliche Variablen explizit zu berücksichtigen, die theoretisch zur Erklärung der relativen Höhe der öffentlichen Konsumausgaben beitragen sollten. Dazu zählen vor allem das Pro-Kopf-Einkommen, die Urbanisierungsrate, die Bevölkerungsdichte, regionale Dummy-Variablen sowie politische und geographische Kontrollvariablen. Tabelle 2 (s. S. 176) zeigt eine Auswahl verschiedener Modellspezifikationen.

1 Alesina/Wacziarg, Openness, Country Size and the Government, in: *Journal of Public Economics*, vol. 69, 1998, 305-321; Kocher, Does Country Size Really Influence Public Sector Size?, Discussion Paper, Institut für Finanzwissenschaft Innsbruck, 2003, s. <http://homepage.uibk.ac.at/homepage/c404/c40433> (5.8.2004); Ders., Very Small Countries. Economic Success against All Odds, LPS Band 35, 2003.

2 Länder, die sich ausserhalb dieses Bereichs befinden, sind in Kapitälchen gedruckt.

3 Wegen der Schiefe der Verteilung der Variable «Einwohnerzahl» wird ihr Logarithmus für die Korrelation verwendet.

4 Man sieht sehr gut, dass sich die grosse Mehrheit der OECD-Staaten nordöstlich der Diagonale befinden.